

## INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

**Mag. Thomas Stelzer**  
Landeshauptmann-Stellvertreter

**Dr. Gerald Reisinger**  
Geschäftsführer FH OÖ

**FH-Prof. Priv. Doz. DI Dr. Johann Kastner**  
Leiter FH OÖ Forschungs & Entwicklungs GmbH

und

**Dipl.-Ing. Dr. Franz Michael Androsch**  
Leiter Bereich Konzernforschung voestalpine AG

am 09. März 2017

zum Thema

**„+21% – F&E-Umsatzrekord an der FH OÖ –  
Forschung entlang der Wertschöpfungskette“**

[www.fh-ooe.at](http://www.fh-ooe.at) | [www.thomas-stelzer.at](http://www.thomas-stelzer.at)



### Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:  
Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Presse  
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12  
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88  
[landeskorrespondenz@ooe.gv.at](mailto:landeskorrespondenz@ooe.gv.at)  
[www.land-oberoesterreich.gv.at](http://www.land-oberoesterreich.gv.at)

DVR: 0069264

## Kurzfassung

Das Forschungsjahr 2016 war ein sehr arbeitsintensives und erfolgreiches an der FH OÖ. Mit mehr als 210 Vollzeit-Mitarbeiter/innen wurde ein F&E-Umsatz-Rekord erreicht. Mit **+21%** gegenüber dem Vorjahr liegt der Umsatz 2016 in der FH OÖ Forschungs & Entwicklungs GmbH bei **17,34 Mio. €**

	<b>2016</b>	<b>2015</b>
<b>Umsatz</b>	17,34 Mio. € (+21%)	14,28 Mio. €
<b>Akquirierte F&amp;E-Mittel</b>	20,32 Mio. € (+25%)	16,2 Mio. €
<b>Auftragsstand</b>	31,5 Mio. € (+5%)	30,1 Mio. €
<b>Projekte gesamt</b>	356 (+7%)	334
<b>Wissenschaftliche Publikationen</b>	429 (+3%)	417

Über **600 Unternehmen** und **Institutionen** aus Wirtschaft und Gesellschaft profitierten vom Know-how der FH OÖ-Forscher/innen in **356 Projekten**, wovon 2016 **96 neu gestartet** wurden. **429 wissenschaftliche Publikationen** wurden in internationalen Fachzeitschriften, Büchern oder auf wissenschaftlichen Konferenzen veröffentlicht.

Wie schon im Vorjahr wurde auch im Forschungsjahr 2016 dem strategischen Programm „**Innovatives Oberösterreich 2020**“ wieder verstärkt Rechnung getragen. In den fünf Aktionsfeldern Industrielle Produktionsprozesse, Energie, Gesundheit | Alternde Gesellschaft, Lebensmittel | Ernährung und Mobilität | Logistik kann die FH OÖ mit ihren Forscher/innen einen klaren Wettbewerbsvorteil verzeichnen.

Die Wirtschaft profitiert von anwendungsorientierter Forschung & Entwicklung, dies zeigt die erfolgreiche Kooperation mit der **voestalpine AG**. Die gemeinsamen Projekte decken verschiedenste Forschungsbereiche von Logistik über Leichtbau bis hin zur Computertomografie ab.

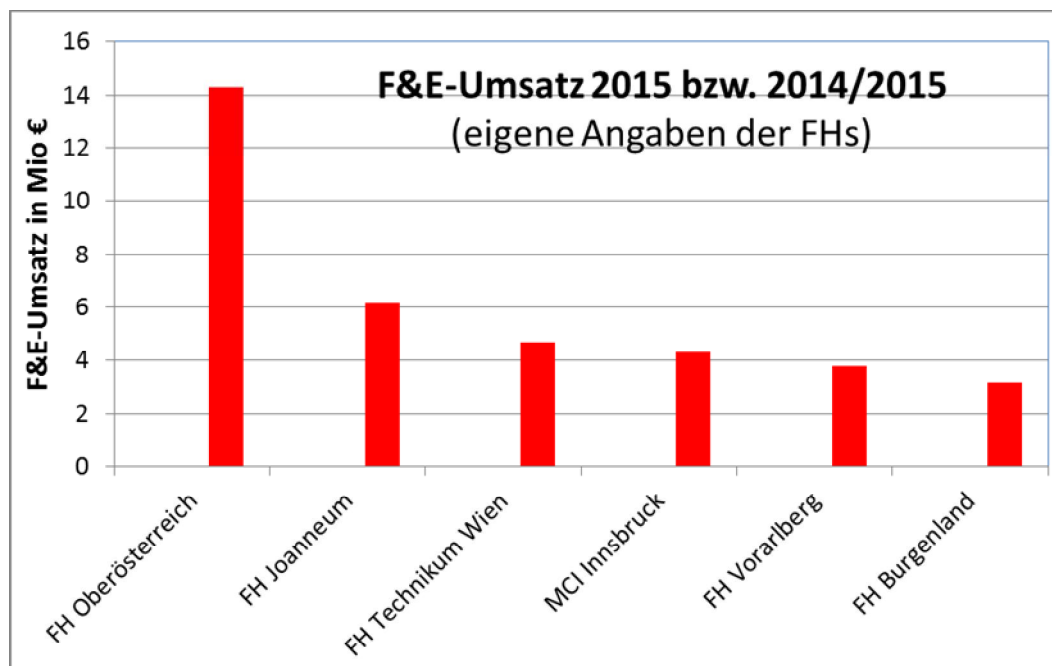
**Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Thomas Stelzer**

## **FH OÖ steht weiterhin im Forschungsspitzenfeld**

*Seit nun mehr über zehn Jahren wird an den vier Fakultäten in Hagenberg, Linz, Steyr und Wels im Dienste von Wirtschaft, Wissenschaft & Gesellschaft geforscht und entwickelt. „Oberösterreich hat eine exzellente Bildungs- und Forschungseinrichtung, die besonders in der Fachhochschulforschung zum absoluten Spitzenfeld im deutschsprachigen Raum zählt“, so Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Thomas Stelzer*

### **Forschung im Österreich-Vergleich**

Im Vergleich zu den anderen Fachhochschulen Österreichs liegt die FH OÖ verglichen am F&E-Umsatz im Spitzenfeld. Was auch im Jahr 2016 mit einem F&E-Umsatz von 17,34 Mio. € unverändert bestehen bleibt.



Quelle: FH OÖ nach Angaben der FHs

### **FH OÖ forscht in den Themenfeldern des „Innovativen OÖ 2020“**

*„Das Land Oberösterreich profitiert von der F&E-Leistung der FH OÖ sehr stark. In den insgesamt 16 Forschungsschwerpunkten in wesentlichen öö. Kernthemen bietet die FH OÖ innovatives Know-how für Wirtschaft und Gesellschaft, das in Projekten mit Unternehmen und Institutionen direkt in die Praxis umgesetzt wird.“*

„Die FH Oberösterreich leistet somit mit ihren Forschungsschwerpunkten auch einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Ziele unseres strategischen Wirtschafts- und Forschungsprogramms ‚Innovatives Oberösterreich 2020‘, betont Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Thomas Stelzer.

#### Call „Smart Mobility“

Im Zeichen von „Smart Mobility“ stand ein von Oberösterreich und der Steiermark gemeinsam durchgeführter Call. Zu den Themenbereichen „Connected Mobility“, „Smart Powertrains“, „Smart Materials & Production“ und „Smart Logistics“ wurden insgesamt 42 Projekte eingereicht, wovon schlussendlich sieben Projekte mit 3,5 Mio. € gefördert wurden. Die FH OÖ ist an drei dieser Projekte beteiligt und erhält rund ein Sechstel der gesamten Förderung.

Die drei genehmigten Projekte der FH OÖ sind:

- **LOISI** – Logistics Optimisation in Steel Industry
- **protectedTouch** – Langzeit-biozide Beschichtungen zur Verhinderung von Schmier-Infektionen in öffentlichen Verkehrsmitteln
- **proto Pi** – Modellentwicklung für ein regionales Physical Internet am Beispiel der Transporte zwischen OÖ und Stmk

#### **Medizintechnik-Forschung an der FH Oberösterreich**

Um die Forschung rund um das Thema Medizin und Technik weiter voranzutreiben, hat die FH OÖ das neue fakultätsübergreifende „TIMed Center – Technological Innovation in Medicine“ gegründet. In diesem arbeiten Forscher/innen interdisziplinär zusammen, um Lösungen für technische Fragestellungen aus der Medizin, Biomedizin, Biologie, Biochemie, Molekularbiologie, Biophysik, Bioinformatik und Lebensmittelforschung zu entwickeln. Für fünf Jahre (2016 bis 2020) erhält die FH OÖ nun dafür eine Basisfinanzierung von 1,25 Mio. Euro vom Land Oberösterreich.

#### **Erweiterung des Energieschwerpunktes an der FH OÖ**

Durch die Integration von „ASiC“ wurde die Energieforschung an der FH OÖ erweitert und wesentlich gestärkt.

Die bislang außeruniversitäre Forschungseinrichtung ASiC – Austria Solar Innovation Center ist an der FH OÖ am Studiengang Öko Energietechnik angedockt. Die neue Forschungsgruppe beschäftigt insgesamt zwölf Personen

und führt Forschungsvorhaben in den Bereichen der erneuerbaren Energietechnologien (insbesondere Solartechnik) und Wärmetechnik und -speicherung durch und bearbeitet auch Fragen des Energiemanagements.

### **Land OÖ unterstützt FH-Forschung**

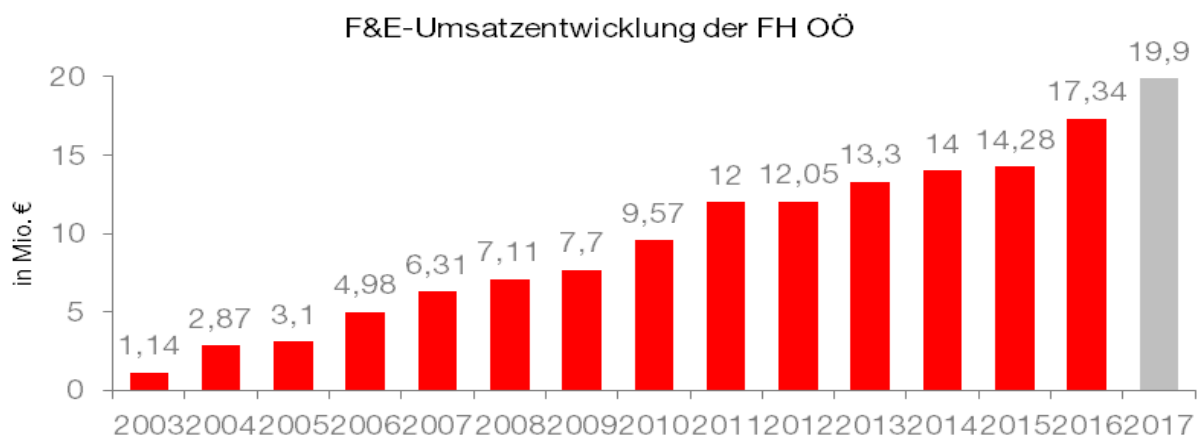
Neben einer Basisfinanzierung von 1 Mio. Euro für Forschung & Entwicklung werden zusätzlich Projekte in den Exzellenzbereichen der FH unterstützt. Diese Projekte werden im Regelfall auch seitens der EU co-finanziert.

Der Schlüssel zu einer qualitativ hochwertigen Forschung ist die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Forscher/innen. Dabei spielen die NachwuchsforscherInnen und deren Perspektiven an der FH OÖ eine wesentliche Rolle. Mit der Unterstützung des Landes OÖ konnten bereits vier Habilitationen und 29 Dissertationen gefördert werden.

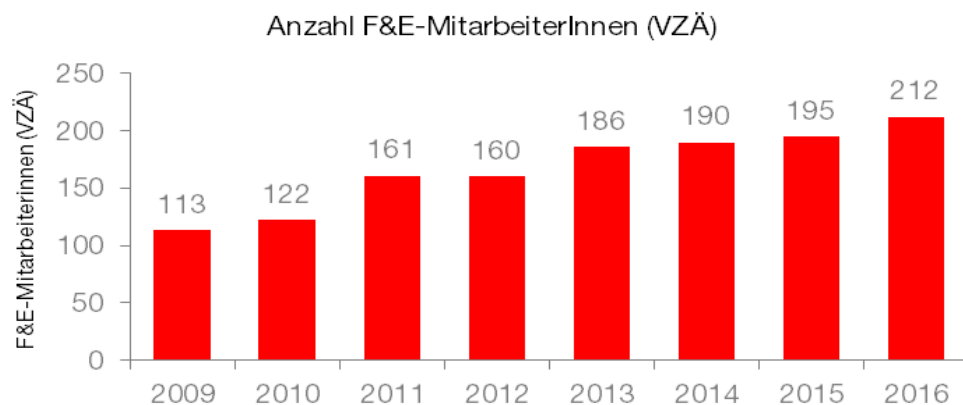
**Dr. Gerald Reisinger**  
**Geschäftsführer FH OÖ**

## Anhaltender Aufwärtstrend der FH OÖ in F&E

Im Jahr 2016 hält der Aufwärtstrend der FH OÖ in Forschung & Entwicklung an. Mit einem F&E-Umsatz von 17,34 Mio. Euro im Jahr 2016 ist die FH Oberösterreich weiterhin die F&E-Spitzenreiterin unter den Fachhochschulen.

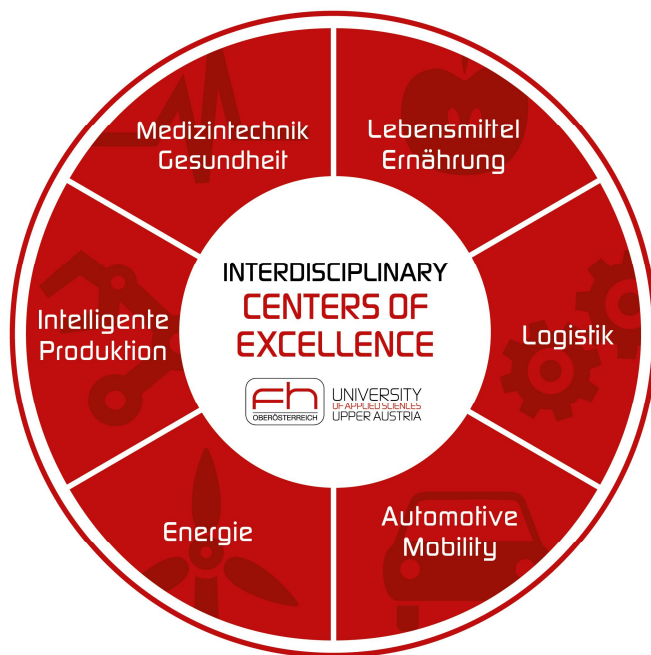


Quelle: FH OÖ



Quelle: FH OÖ

Im Jahr 2016 wurden an der FH OÖ die sechs „**Center of Excellence**“, welche in Anlehnung an das strategische Wirtschafts- und Forschungsprogramm „Innovatives OÖ 2020“ geschaffen wurden, erfolgreich weitergeführt und weiterentwickelt.



Quelle: FH OÖ

#### Center of Excellence Intelligente Produktion

Da Produkte und Maschinen etc. durch das Internet „intelligent“ sind, können Dinge miteinander kommunizieren. Daher ist das vorrangige Ziel des Institutes for Smart Production, verschiedene Modelle zu erforschen, um die verteilte Intelligenz bestmöglich zu nutzen. Auch ist die Entwicklung innovativer Modellierungs-, Simulations- und Optimierungsansätze wichtig, um eine ganzheitliche Prozessbetrachtung zu ermöglichen und Optimierungspotenzial auszuschöpfen. Darüber hinaus werden neue Anwendungsfelder von 3D-Drucken/Rapid Prototyping insbesondere von Metallbauteilen erforscht.

#### Projektbeispiel: SimGenOpt

Robuste und stabile Optimierung von automatisch generierten Simulationsmodellen in der Produktionsplanung und Steuerung

Der bestehende Simulationsgenerator wird weiterentwickelt und mit Methoden des Heuristic Lab kombiniert, um Parameter in der Produktionsplanung und -steuerung zu optimieren.

#### Center of Excellence Energie

Zentrale Forschungsthemen finden sich in den Bereichen der industriellen Produktionsprozesse, Systemtechnik, Steuerung, Simulation und Optimierung von (erneuerbaren) Energietechnologien. Es wird an Themen wie dezentrale Systeme, Lastmanagement sowie Einbindung von thermischer und elektrischer

Energiespeicherung gearbeitet. Im Bereich Bioenergie beschäftigen sich Forscher/innen mit der Entwicklung von Produktionsprozessen von „advanced biofuels“ (Bioethanol aus Stroh), der Optimierung von Biogasprozessen.

Projektbeispiel: iniGrid

Anhand eines verteilten Smart Grid Demonstrators wird ein Gesamtkonzept von der Consumer Ebene bis hin zur Mittelspannungsebene realisiert und eine Testumgebung geschaffen, im Rahmen derer Smart Grid Konzepte simuliert werden können.

Center of Excellence Medizintechnik und Gesundheit

Das TIMed Center stellt ein neues, fakultätsübergreifendes Forschungszentrum für technische Innovation in der Medizin dar, um die bestehenden Stärken der FH OÖ Fakultäten in Hagenberg, Linz und Wels zur Entwicklung interdisziplinärer Lösungen für technische Fragestellungen aus den Lebenswissenschaften (Medizin, Biomedizin, Biologie, Biochemie, Molekularbiologie, Biophysik und Bioinformatik) zu bündeln. Die FH OÖ kooperiert in diesem Bereich mit Forschungseinrichtungen und Hochschulen, Produktherstellern, Zulieferern sowie Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens.

Projektbeispiel: NeedleTutor - Chirurgischer Simulator für rückenmarksnahe Nadelinsertionen

Mit klinischen Partnerinstitutionen erfolgt die Entwicklung und Evaluierung eines hybriden Simulators für rückenmarksnahe Nadelinsertionen. Ein Patient/innenphantom mit simulierter Bildgebung erlaubt den fächerübergreifenden Einsatz des Simulators in der medizinischen Ausbildung.

Center of Excellence Lebensmittel und Ernährung

Die Plattform Lebensmittel und Ernährung beschäftigt sich mit Themenbereichen wie den Inhaltsstoffen bzw. der Modifizierung von Lebensmitteln. Zudem werden verschiedenste Werkstoffe im Lebensmittelbereich erforscht. Weitere Themen sind auch die Qualitätssicherung im Bereich der Lebensmittelqualität (Lebensmittelkontrolle) durch diverse Messverfahren.

Projektbeispiel: GlucoSTAR - High-content Screening Plattform zur Identifikation und Charakterisierung Insulin-mimetischer Substanzen

Identifikation von Insulin-mimetischen Wirkstoffen mittels biophysikalischer und molekularbiologischer Methoden. Charakterisierung der molekularen Wirkungsweisen in der lebenden Zelle.



### Center of Excellence Automotive/Mobility

Im Bereich Automotive/Mobility verfolgt die FH OÖ einen interdisziplinären und ganzheitlichen Mobilitätsansatz, bei welchem darauf abgezielt wird, eine effizientere, sicherere, nutzungsfreundlichere sowie sozial- und umweltverträglichere Mobilität von Menschen und Gütern zu erreichen. Hier werden intensiv die Themenfelder Automotive Engineering, neue Antriebstechnologien, Fahrzeugkommunikation, Leichtbau und Composite-Werkstoffe erforscht.

#### Projektbeispiel: aDrive – The automated car

Um den Gewinn von automatisierten Fahrzeugen im Straßenverkehr hinsichtlich Verkehrsdichte oder Umweltbelastung beurteilen zu können, müssen fundierte Vergleiche mit dem Istzustand durchgeführt werden. Dazu wird in dem Projekt u. a. eine detaillierte Modellierung des menschlichen Fahrverhaltens durchgeführt.

### Center of Excellence Logistik

Der Bereich Logistik hat seinen Kern im Logistikum in Steyr. Inhaltlich wird die gesamte Disziplin Logistik durch die Forschungsangebote abgedeckt. Excellence bedeutet somit für den Bereich Logistik Innovation durch integrierte Fähigkeiten und blindleistungsarme Lösungen im Sinne der „Innovation Chain“.

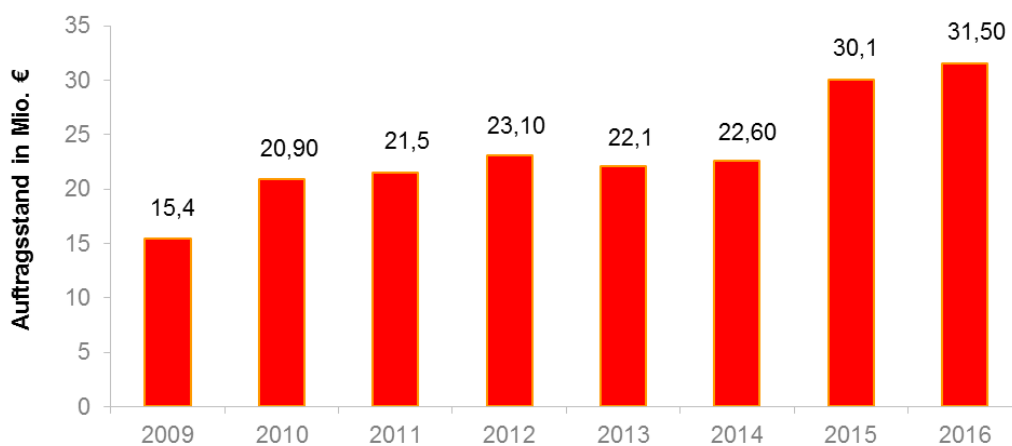
#### Projektbeispiel: PROMINENT - Promoting Innovation in the Inland Waterway Transport Sector

Ziel ist eine Standardisierung und Modularisierung umweltfreundlicher Technologien und Konzepte. Mithilfe radikaler Innovationen kann sich die Binnenschifffahrt bis 2020 für technologische, logistische, soziale und ökologische Herausforderungen rüsten. Insgesamt sind 17 europäische Partner am Projekt beteiligt.

**FH-Prof. Priv. Doz. DI Dr. Johann Kastner,  
Leiter FH OÖ Forschungs & Entwicklungs GmbH**

## Steigende Tendenz bei Auftragszahlen

An den vier Fakultäten der FH OÖ wurde im Jahr 2016 in Summe in 356 F&E-Projekten geforscht und entwickelt, davon sind 96 Projekte neu gestartet. Sowohl in der angewandten Forschung als auch in der Auftragsforschung konnte der Auftragsstand gegenüber dem Vorjahr wiederum erhöht werden und liegt zum Stichtag auf 31,5 Mio €.



Quelle: FH OÖ

### Erfolgreich über viele Förderprogramme hinweg

Mit der Unterstützung von der EU, dem Bund und dem Land OÖ konnten auch 2016 wieder zahlreiche Projekte ins Leben gerufen werden. Die größten Akquisitionserfolge konnten bei den diversen Programmen der FFG allen voran dem Programm COIN, beim Call „Smart Mobility“ im Zuge des strategischen Wirtschafts- und Forschungsprogrammes Innovatives OÖ 2020 sowie bei Interreg Österreich-Tschechien 2014-2020 und diversen EU-Programmen erzielt werden. Ein weiterer Meilenstein ist auch die Genehmigung des K1-Kompetenzzentrum für Feed and Food Quality, Safety & Innovation (FFoQSI).

### **Programm COIN (Cooperation & Innovation)**

Bei der Förderausschreibung zu den neuen COIN-Projekten schüttete der Bund 9,3 Mio. € an Fördergeldern aus, wovon 2,6 Mio. € nach Oberösterreich gingen. Dies entspricht 3 von 14 genehmigten Projekten, welche allesamt von der FH OÖ koordiniert werden.

#### Arbeitsplatz à la Industrie 4.0

Das Projekt HCW4i (Human Centered Workplace 4 Industry) hat sich zum Ziel gesetzt, universelle Methoden und Systeme zur digitalen Assistenz von Produktionsmitarbeiter/innen am Arbeitsplatz zu entwerfen und eine gefahrlose Interaktion von Mensch und Maschine durch eine sensorgestützte Situations- und Stuserfassung zu gewährleisten. Diese Trainings- und Assistenzmaßnahmen zur Steigerung der Qualität und Effizienz bis hin zu kleinsten Losgrößen reichen von produkt-spezifischen Arbeitsanweisungen auf einem Bildschirm, über Augmented Reality-Systeme bis zu kollaborativen Robotern am Arbeitsplatz. Der Mensch bleibt durch diesen Ansatz einer der flexibelsten Bestandteile an einem human-zentrierten, Industrie 4.0 - konformen Arbeitsplatz innerhalb eines cyber-physischen Produktionssystems und trägt auch zukünftig in manueller Weise zur Unterstützung der Produktionsprozesse bei.

#### Big Data-Werkzeuge als Entscheidungsunterstützung

Das gemeinsame Projekt USIVIS („User-Centered Interactive Visualization for Big Data“) der Studiengänge „Human-Centered Computing“ (Hagenberg) und „Controlling, Rechnungswesen, Finanzmanagement“ (Steyr) beschäftigt sich mit neuen, anwendergerechten Werkzeugen für „Big Data“. Das Ziel ist eine fundamentale Verbesserung der Entscheidungsunterstützung in Unternehmen und Organisationen mit dem Fokus auf Industrie 4.0 bzw. Finanzen & Controlling durch intuitivere Visualisierungen und natürlichere Bedienkonzepte für große Datenmengen. Diese finden zukünftig auch auf mobilen Geräten und interaktiven Wänden statt und werden im Hinblick auf die menschlichen Fähigkeiten zur Wahrnehmung und Kognition mit Hilfe von Eye-Tracking-Analysen optimiert.

#### Kommunizierende Speichersysteme im Energiebereich

Im Bereich der Energiewandlung und Speicherung, Heim- und Gebäudeautomatisierung, Elektromobilität oder aber auch bei Micro-Grids kommunizieren vermehrt einzelne Komponenten untereinander. Um den Einfluss dieser Kommunikation auf die Funktionsweise zu beurteilen, werden im Projekt CASGrIS – Dienstleistungen für Speichersysteme bei Photovoltaik und anderen

Anwendungen die Eigenschaften der Schnittstellen untersucht und daraus zeitlich hochaufgelöste Simulationswerkzeuge mit einer Vergleichsplattform für energierelevante Anwendungen entwickelt.

Diese Ergebnisse erleichtern die Kosten/Nutzenanalyse bei Systemkonfigurationen und Komponentenentwicklung.

### **K1-Zentrum für Lebensmittelforschung genehmigt**

Im Jahr 2016 wurde das unter dem klingenden Name FFoQSI bekannte K1-Kompetenzzentrum für Feed and Food Quality, Safety & Innovation mit einem Gesamtvolumen von 16,6 Mio. € genehmigt.

Die FH Oberösterreich, Campus Wels, ist mit 28 % maßgeblich an FFoQSI beteiligt. Die operative Leitung am Standort Wels erfolgt durch FH-Prof. Dr. Julian Weghuber, FH-Prof. Dr. DI Otmar Höglinger und Dr. Peter Lanzerstorfer.

Ziel von FFoQSI ist es, Futter- und Lebensmittelproduktion besser, sicherer und nachhaltiger zu machen und Innovationen voranzutreiben. Das betrifft auch die Produktionswege und -systeme, die für den Gewinn und die Verarbeitung der Lebensmittel notwendig sind. Diese sind Teil der sogenannten Wertschöpfungskette, die mit dem Anbau beginnt und über die Verarbeitung bis hin zur Verpackung der Futter- und Lebensmittel reicht.

### **Zahlreiche wissenschaftliche Publikationen**

Mit 429 Veröffentlichungen, davon 205 Konferenzbeiträge und wissenschaftliche Publikationen, 169 Beiträge in wissenschaftlichen Journalen, 37 Bücher und 17 sonstige Publikationen wurde auch 2016 wieder eine beachtliche wissenschaftliche Leistung erreicht. Weiters konnten sieben Mitarbeiter/innen ihre Dissertation und ein Mitarbeiter seine Habilitation abschließen.

**Dipl.-Ing. Dr. Franz Michael Androsch**  
**Leiter Bereich Konzernforschung voestalpine AG**

**Wirtschaft profitiert von anwendungsorientierter F&E**

Internationale Technologie- und Qualitätsführerschaft in anspruchsvollen Segmenten erfordert eine entsprechend intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Moderne High-Tech-Stahlprodukte, wie sie die voestalpine erzeugt, basieren auf intensiver anwendungsorientierter Grundlagenforschung und auf der Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft.

Die voestalpine als forschungsintensivstes heimisches Industrieunternehmen kooperiert laufend mit rund 80 wissenschaftlichen Partnern weltweit. Die Schlüsselpartner sind aber vor allem in Österreich zu finden. Mit diesen werden langfristige Partnerschaften, die für beide Seiten eine win-win Situation bedeuten, angestrebt und gepflegt.

Die Fachhochschule befindet sich an der Schnittstelle zwischen der wissenschaftlichen Forschung der Universitäten und der industriellen Entwicklung und stellt damit ein mittlerweile unverzichtbares Bindeglied zwischen Forschung, Ausbildung und Wirtschaft dar. Wo das angebotene Leistungsspektrum optimal passt, bestehen bereits seit vielen Jahren erfolgreiche Kooperationen.

Folgende Projekte geben einen Einblick über die Kooperation zwischen der FH OÖ und der voestalpine AG.

K1-MET (Variation of Non-metallic Inclusions by ESR)

Im Mittelpunkt dieses K1-MET-Projekts steht der Einfluss der Umschmelzparameter und der Schlacke beim Elektro-Schlacke-Umschmelzverfahren auf die Ausbildung der nichtmetallischen Einschlüsse und die Werkstoffeigenschaften. Es wird im Labor-Edelstahlwerk der FH OÖ mit den Partnern Böhler Edelstahl und voestalpine Stahl Donawitz durchgeführt.

Innovative Leichtbaustähle für Automobilanwendungen

Schwerpunkt dieses Projektes ist die Charakterisierung von neuen dichtereduzierten Leichtbaustählen. Neue Legierungen werden hinsichtlich ihrer mechanischen Eigenschaften untersucht.

### Superbainitische Stähle

Das Ziel dieses Projektes ist die Evaluierung neuer Legierungssysteme und des Einflusses unterschiedlicher Wärmebehandlungszyklen auf die Eigenschaftsentwicklung von hochfesten Stählen.

### ZPT+ (K-Project for non-destructive testing and tomography Plus)

Die thematischen Schwerpunkte sind Auswertung der Daten von Röntgencomputertomografie und Laser-Ultraschallprüfung, in-situ zerstörungsfreie Prüfverfahren (ZfP), Kombination von ZfP mit Materialsimulation sowie Bestimmung von quantitativen Materialdaten aus den ZfP-Messungen.

### HarTec (Tribo-Agriculture – HarTec)

Im Rahmen dieses Mehr-Firmen-Projektes des K2-Zentrums AC<sup>2</sup>T wird die Verwendbarkeit verschiedener Legierungssysteme und Schweißverfahren für das Auftragen von Verschleißschutzschichten auf Werkzeuge für die Landtechnik untersucht.

### FInca: Forecasting Indicators (Relevante Trends in der Supply Chain frühzeitig erkennen und gezielt darauf reagieren können)

Die Beschäftigung mit möglichen zukünftigen Entwicklungen beziehungsweise die Identifikation unternehmensrelevanter Einflussfaktoren ist für all jene Unternehmen unentbehrlich, die ihre Planung fundiert und robust gestalten wollen.

### ReSCUE (Mit Resilienz zum Supply Chain und Unternehmenserfolg)

Ziel ist es, die individuellen und organisatorischen Fähigkeiten in einem volatilen Marktumfeld zur Steigerung der Resilienz zu identifizieren und unternehmensspezifische Handlungsempfehlungen zur Entwicklung dieser abzuleiten.

### HOPL (K-Projekt Heuristische Optimierung in Produktion und Logistik)

Im K-Projekt für Heuristische Optimierung in Produktion und Logistik (HOPL) werden im wissenschaftlichen Verbund mehrerer universitärer und außeruniversitärer Forschungspartner/innen Methoden zur übergreifenden Modellierung und Optimierung verschränkter Produktions- und Logistikprozesse für oberösterreichische Leitbetriebe entwickelt.

*„Eine Forschungs Kooperation mit der FH OÖ bringt zahlreiche Vorteile, deshalb investiert die voestalpine AG auch jährlich rund 900.000 Euro an Forschungsmitteln. In der Zusammenarbeit mit den FH-Fakultäten schätzen wir das vorhandene spezielle Know-how und die Ressourcen für detaillierte Untersuchungen und Auswertungen. Was die FH auszeichnet, ist die Schnelligkeit, mit der Themen hinsichtlich Umsetzbarkeit bearbeitet werden. In zahlreichen Projekten in den verschiedenen Forschungsbereichen von Logistik über Leichtbau bis hin zur Computertomografie, hat die voestalpine bereits profitiert“, so Dr. Franz Androsch.*